

Feldmark

Hera of Herakut

Street-Art

Küppersbuschstr. 4 | 45883 Gelsenkirchen

Ein stiller, berührender Moment auf großer Fläche: Das Mural an der Küppersbuschstraße fesselt mit seiner eindringlichen Bildsprache sofort den Blick.

Am nördlichen Ende der Straße zeigt das großformatige Werk eine junge Frau mit großen, traurigen Augen, an deren Schultern sich zwei Hunde schmiegen. Statt Tränen fließen farbige Tropfen über ihr Gesicht – ein poetisches Detail, das dem Motiv besondere Tiefe verleiht und die emotionale Wirkung verstärkt.

Geschaffen wurde das Mural 2025 von **Jasmin Siddiqui** alias „Hera“, einer international renommierten Street-Art-Künstlerin, gebürtig aus Frankfurt. Bekannt wurde sie als Teil des Duos „Herakut“, in dem sie bis 2020 gemeinsam mit Akut arbeitete – sie für die malerische Gestaltung, er für Konzept und Text.

Heras Werke zeigen häufig Kinder, Tiere oder Fabelwesen und greifen Themen wie Verletzlichkeit, Gerechtigkeit und gesellschaftliche Verantwortung auf. Ihre Figuren wirken bewusst emotional und geben jenen eine Stimme, die im Alltag wenig Gehör finden. Dabei verbindet sie eine rohe, unmittelbare Bildsprache mit feinen Details, die beim längeren Betrachten immer neue Ebenen offenbaren. Ein zentraler Aspekt ihrer Arbeiten ist eine inhaltliche Botschaft, die auf die Stadt und ihre Menschen eingeht und neue Perspektiven eröffnen soll.

Sie nutzt oft Farbbrollen mit langen Stielen, um ihre großflächigen Motive mit vollem Körpereinsatz auf die Fassade zu bringen. Als sie in Gelsenkirchen ankam, hatte sie lediglich eine vage Vorstellung ihres Motivs und arbeitete beim Malen an der Wand stark intuitiv.

Das Werk ist Teil der seit 2022 laufenden „Street-Art Offensive“, initiiert vom Insane Urban Cowboys & -girls e.V. (IUC) in Zusammenarbeit mit dem Referat Kultur.

